

sofort offene Ganztagschulen und damit Anwahlschulen sind lässt sich über die endgültige Stärke der neuen ersten Klassen noch keine endgültige Aussage treffen. Die Zahlen zeigen aber, dass weiterhin das Problem besteht, dass gemessen an den Klassensollstärken in Hemelingen ein Kapazitätsüberhang besteht, der wenn die prognostizierte Abnahme der Schülerzahlen eintritt wieder zur Diskussion über die Schulstandorte führen wird. Deshalb werden jetzt auch Schüler, die zunächst für die Schule Brinkmannstraße angemeldet wurden auf andere Schulen umverteilt. Die personelle Ausstattung der Schulen ist für die verschiedenen Schularten unterschiedlich. Die Sozialindikatoren werden durch verstärkte Betreuungsangebote berücksichtigt. Bei den Ganztagschulen werden die Betreuungen in den Tagesrandzeiten und den Ferienzeiten noch kostenpflichtig organisiert. Die baulichen Maßnahmen sind budgetiert und werden zeitlich gestaffelt abgearbeitet.

Der Umfang der Ausstattung mit Zentren für unterstützende Pädagogik ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

SNR	Schule	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf		LWstd. Sonder- pädagogik
		Anzahl Schüler/Förderschwerpunkt	in (Anzahl) Klassen	
003	Schule am Alten Postweg	13 Lernen, Sprache, Verhalten	10	70,5
016	Schule an der Parsevalstraße	4 Lernen, Sprache, Verhalten	12	27,0
020	Schule an der Brinkmannstraße	5 Lernen, Sprache, Verhalten	7, davon	21,5
		12 Wahrnehmung und Entwicklung	3 WuE	79,5
043	Schule an der Glockenstraße im Verbund mit	8 Lernen, Sprache, Verhalten	8	32,0
	114 Schule am Osterhop	4 Lernen, Sprache, Verhalten	4	30,0
008	Schule Arbergen im Verbund mit	4 Lernen, Sprache, Verhalten	8	18,0
	081 Schule Mahndorf	1 Lernen, Sprache, Verhalten	9	20,0
070	Kinderschule	2 Lernen, Sprache, Verhalten 3 Wahrnehmung und Entwicklung	5	24,0
404	Wilhelm-Olbers-Oberschule	18 Lernen, Sprache, Verhalten	42, davon	30,0
		33 Wahrnehmung und Entwicklung	6 WuE	189,0
429	Oberschule Sebaldsbrück	11 Lernen, Sprache, Verhalten	20	45

Zur Entwicklung der weiterführenden Schulen wird festgestellt, dass sich sowohl das SZ Sebaldsbrück wie die Wilhelm-Olbers-Schule seit 01.08.2011 dem Entwicklungsprozess zur Oberschule mit der Jahrgangsstufe 5 gestellt haben und darüber hinaus an der WOS eine neue Oberstufe die zum Abitur führen soll eingerichtet wurde. Dafür laufen jetzt auch Planungen zum Ersatz der Mobilbauklassen um den zusätzlichen Raumbedarf abzudecken.

Zur Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen wird die nachfolgende Tabelle vorgelegt ohne sie weiter zu kommentieren:

110-4

Lineare Fortschreibung der Schülerzahlentwicklung in den Planungsbezirken

Anlage A

Bremen, den 13.03.2012

Planungsbezirk: 38 Hemelingen						
Durchg. Gym.-Quote:	4>5	5>6	6>7	7>8	8>9	9>10
Prognose:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Setzung:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



Durchg. Gymnasien	Jahr	5	6	7	8	9	10	Gesamt	GyO E.-Ph. aus JG.St.9
	2012	0	0	0	0	0	0	0	0
2013	0	0	0	0	0	0	0	0	
2014	0	0	0	0	0	0	0	0	
2015	0	0	0	0	0	0	0	0	
2016	0	0	0	0	0	0	0	0	
2017	0	0	0	0	0	0	0	0	

Gesamtzahl inkl. Durchgängige Gymn. und ohne Sek 9/10 Profil B	Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 ¹⁾	Gesamt	GyO E.-Ph. aus JG.St.9
	2003	393	369	366	364	320	291	287	308	270	252		3.220
2004	409	378	365	365	295	328	264	295	312	250		3.261	
2005	344	384	392	342	280	268	302	284	297	294		3.197	
2006	332	334	394	396	238	282	256	280	309	273		3.094	
2007	297	321	328	380	265	234	253	269	285	294		2.926	
2008	285	288	327	313	259	259	231	243	262	273		2.740	
2009	279	277	271	329	214	269	241	246	250	172		2.548	
2010	276	288	277	269	229	217	263	235	260	165		2.479	
2011	290	269	294	278	199	238	212	284	249	166	55	2.479	
2012	296	290	271	294	200	204	233	218	298	138		2.441	
2013	297	296	292	271	211	205	200	239	229	175		2.414	
2014	269	296	298	292	194	217	200	206	251	144		2.368	
2015	264	269	299	297	209	200	212	206	216	154		2.327	
2016	262	264	271	298	214	215	195	218	216	215		2.369	
2017	244	262	266	271	214	219	210	201	229	216		2.332	

Fußnote:

1) Ab Schuljahr 2009/10 keine Schüler/innen des Gymnasiums mehr enthalten. Sie sind unter GyO Eingangsphase gesondert ausgewiesen.

Datei: LinPB38.xls/PB38

Zur Planung für die Förderzentren, Werkschulen und der beruflichen Bildung werden folgende Aussagen gemacht:

Zum 01.08.2011 wurde die Eigenständigkeit des Förderzentrums an der Bardowickstraße beendet und die Schülerinnen und Schüler dieses Förderzentrums werden seitdem vom Förderzentrum an der Dudweilerstraße beschult.

Das Förderzentrum an der Dudweilerstraße beschult zurzeit noch etwa 190 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 – 10 an den Standorten Bardowickstraße und Dudweilerstraße. Der Standort Bardowickstraße kann zum 01.08.2013 aufgegeben werden, wenn die dort beschulten Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Focke-Oberschule organisatorisch angegliedert werden. Der Standort Dudweilerstraße bleibt für die Werkschule auf Dauer erhalten. Deshalb können die dortigen Klassen des Förderzentrums bis zum Schuljahr 2016/17 dort verbleiben.

Verlagerung der Berufsbildenden Schule für den Einzelhandel vom Standort Horn an den Standort der Carl-Goerdeler-Straße. Vier Klassenverbände der Werkstufe der ehemaligen FÖZ Wahrnehmung und Entwicklungsförderung werden dort ab Schuljahresbeginn 2012/13 beschult.

Aufgabe des Schulstandortes an der Sebaldsbrücker Heerstraße ist zum Schuljahr 2013/14 geplant. Die Klassenverbände der Allgemeinen Berufsschule, die dort derzeit beschult werden, werden an den Standort Dudweiler Straße verlegt.

Drei/Vier Klassenverbände der Werkstufe der ehemaligen FÖZ Wahrnehmung und Entwicklungsförderung werden ab dem Schuljahr 2013/14 am Standort des Schulzentrums des Sekundarbereichs II an der Walliser Straße Berufliche Schulen für Wirtschaft und Verwaltung beschult.

Geplant sind Umstrukturierungen im Bereich der berufsbildenden Schulen Wirtschaft. Die Planungen sehen vor, die Berufe des Logistikbereiches von der Berufsbildenden Schule für den Einzelhandel in Horn an die Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr zu verlegen. Eine Entscheidung der Senatorin hierzu steht noch aus.

Teilweise Verlagerung des Berufs Kaufmann/-frau für Bürokommunikation von der Berufsschule für Großhandel, Außenhandel und Verkehr an das Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Walliser Straße Berufliche Schulen für Wirtschaft und Verwaltung. Eine Entscheidung der Senatorin hierzu steht noch aus.

Über die Ausstattung im Bremer Osten mit den Werkschulklassen gibt es einen Dissens zwischen Politik, Behörde und Beiräten über den in der Folgezeit noch zu reden sein wird.

Bereich Wirtschaftliche Hilfen

Herr Sobottka gibt zunächst eine Übersicht über die Entwicklung der sozialen Dienste und die derzeitige Organisation des Amtes für soziale Dienste und des Sozialzentrums. Herr Regent gibt eine Übersicht über die Organisation und Arbeit in diesem Teil des Sozialzentrums dem Fachdienst Erwachsene und Wirtschaftliche Hilfen und weist auf die Entwicklung der Leistungen nach SGB XII, AsylbLG und LPG hin, wobei aufgrund der demographischen Entwicklung und der anhaltend hohen Zahl an Arbeitslosen und Hartz IV-Beziehern erkennbar im Bereich der Grundsicherung in Zukunft massive Verschlechterungen im Stadtteil eintreten werden. Die Situation und Betreuung Älterer Menschen soll nach diesem Hinweis nochmal in einer gesonderten Planungskonferenz erörtert werden.

Anlage: Präsentation des Sozialzentrums

Kinder und Jugend

Frau Putzer stellt zunächst die Personelle Situation der Jugendhilfe dar. Sie erläutert dann die Entwicklung in den verschiedenen Ortsteilen bezogen auf die bei der Jugendhilfe auflaufenden Fälle. Die Fallzahlen schwanken, grundsätzlich sind sie aber seit Kevin in einem kontinuierlichen Anstieg begriffen.

Kindertagesbetreuung

Frau Frank erläutert zunächst das „Konzept zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung in 2012 und in 2013 in der Stadtgemeinde Bremen“ (s. Anlage) die auch die zahlenmäßige Darstellung der Versorgung im U3 und im Bereich der 3 – 6 jährigen als Anlage enthält.

Sie weist auch auf den neuen **Kinderbetreuungs**kompass hin der jetzt auch im Netz zur Verfügung steht. Sie erläutert auch die Vereinfachung und Beschleunigung durch die anlaufende Einführung der neuen Verwaltungssoftware KION. Für Hemelingen erläutert Frau Frank zunächst rein zahlenmäßig die geplante Versorgung im U3-Bereich:

KGJ 2012/13

Anzahl der Kinder 0-3:	1000
Plätze in Einrichtungen für unter 3-Jährige:	187
hineinwachsender Jahrgang im Kindergarten:	129
Summe der in Einrichtungen versorgten Kinder unter 3:	316
Versorgungsquote in Einrichtungen:	32%
Plätze in Tagespflege:	51
Versorgungsquote in Tagespflege:	5%
<u>Versorgungsquote in Einrichtungen und Tagespflege:</u>	<u>37%</u>
davon Plätze in Sozialpädagogischen Spielkreisen:	32
Versorgungsquote in sozialpädagogischen Spielkreisen:	3%
<u>Versorgungsquote ohne sozialpädagogische Spielkreise:</u>	<u>34%</u>

KGJ 2013/14

Anzahl der Kinder 0-3:	996
Plätze in Einrichtungen für unter 3-Jährige:	187
hineinwachsender Jahrgang im Kindergarten:	129
Summe der in Einrichtungen versorgten Kinder unter 3:	316
Versorgungsquote in Einrichtungen:	32%
Plätze in Tagespflege:	56
Versorgungsquote in Tagespflege:	6%
<u>Versorgungsquote in Einrichtungen und Tagespflege:</u>	<u>37%</u>
davon Plätze in Sozialpädagogischen Spielkreisen:	32
Versorgungsquote in sozialpädagogischen Spielkreisen:	3%
<u>Versorgungsquote ohne sozialpädagogische Spielkreise:</u>	<u>34%</u>

Sie erläutert weiter das Verfahren zum Abgleich von aktueller Platzvergabe und tatsächlichem Bedarf durch Auswertung der Erstanmeldungen und durch eine Erhebung durch FORSA, die im zweiten Halbjahr vorgelegt werden wird. Senat und Haushaltsgesetzgeber werden dann über die Konsequenzen beschließen müssen.

Bei der weiteren Erläuterung der Zahlen für die Versorgung der Drei bis Sechsjährigen wird deutlich, dass mit der Einbeziehung der 3.- und 4.-Quartalskinder mindestens durch 3.-Quartalskinder die Versorgungsansprüche in den KITAS erhöht werden. Ob in den Einrichtungen die erforderlichen Plätze in der erforderlichen Qualität zur Verfügung stehen ist noch zu klären.

Zur Versorgungslage ist es so dass z.Zt in Hemelingen 20 Anmeldungen nicht befriedigt sind. Nach Versorgungsstunden sind in der ganzen Stadt 700 Ganztagsplätze zuwenig, 366 Plätze mit 7 Stunden. In Hemelingen sind es 49 Plätze mit 8 Stunden, 6 mit 7 Stunden und 27 mit 6 Stunden. Dies geht zu Lasten der Anmeldungen für 4 und 5 Stundenbetreuung. Der Mangel an Ganztagsplätzen wird von den Einrichtungen bestätigt und das Sortierverfahren bei der Vergabe wird kritisiert, weil soziale Aspekte bei der Vergabe zu stark zurücktreten müssen, wobei selbst bei Beschäftigten zum Teil der Zuschlag nicht gegeben werden kann.

Wenn Horte angewählt werden obwohl es ein Ganztagsschulangebot gibt sollen auch dort Zusagen gegeben werden. Ein Abgleich zwischen Hortanmeldungen und Ganztagschulanmeldung wird erst nach Ostern erfolgen. Im April wird klar sein wo Horte schrumpfen oder weiterlaufen. Ob es dann zu Schließungen von Gruppen oder Einrichtungen kommt wird erst zum Schuljahr 2013/2014 entschieden.

Auch hier wird die Qualität der Betreuung in den Ganztagschulen in Tagesrandzeiten und den Ferien problematisiert.